

Der Erzähler vom Schwarzwald

Unterhaltungs-Blatt

Freien Schwarzwälder.

1918. Wilbad, Mittwoch, den 23. April.

Nr. 32.

Wir mein Kind.

Gib mit beim Handeln und Lamenti
Gib mir in die Wärter! Es suchen
Du mit verlorenen Geistern die weissen,
Du wärtigen Lüften nach dir.

Der Vater ist mein blauer Ziebel,
Du laufst dem verlohnten Gefüter
Der Greiter und singst ihnen zu.
Mein Liebling, betrütes Gespann
Grimmt leise zum Raufen der Wälder,
Es flimmt zu dem jenen Gefäßföter
Der fahlen Schwäler im Stein.

Du warst gewiss mal der Farren,
Und grüntest im schwätzigen Grasen,
Du schmägst gewiss mal die Fügel,
Wein verdienst, zum Himmel empor.

Uda Regri.

Das Abenteuer.

Von Mann zu Mann breitete sich
Rost Metzfa! hatte er geflogt, und Einer ging mit
beim Vaterin, zwei beinahe Schauspieler auf durchgelaufen
Glie, wie geht nach Muerita.

Wer ist einer einzigen Spurzeit waren ihre Herzen
Fahut. Es ging eben alles so furchtbar amerikanisch zu
auf den Straten, welche doch nur die Welt bedeuten sollen.
Eisenbahnkatastrophen, Brände, Abstürze. Da und darüber
haben Zahl Stellen im Bergacht! schlägt in dem Blatt
blatt „All“ vor, nun möge der Grinnerung an die große
Dorfendigkeit des berühmten Volles aus dem Regiment
Satz! „Vater eingerichtet.“ — Uda Regri auligat.
— „Gott schützt“ auf alten „Umsborland;“

— „Zummer Sutti.“ Gott ich das Hubertusfeste
wegenmachen, Herr Metzfa! — „Zamoli, Jean.“ —
„Hut's nicht! Varen Reißl gefunden? — „Dieles Pettfasse
hört ein vollständigstes Glück für das „Hoch.“
— „Hebauerlich! Er! Sie waren ja in der Schweiz.
Sie hat Ihnen das Ritterhorn gefallen? — „Sie: „Ich
— Ich glaube, ich habe es gar nicht gehört.“
— „Iß da das! Das! Deutscher! „Seit“ hab' ich ein
markantiges Gesch. „Deutsch! wenn ein Wirthshaus kommt,
bin ich froh“ auf der andern Seite von der Straße.“

45

Rätsel-Ede.

Mingramm.

1. 2. 3. 4. Idene Ede.
2. 1. 1. 4. hohe Out.
3. 2. 4. 1. Kriegsnach.
3. 4. 1. 2. Griechische Göttin.
Mingramm folgt im nächsten Raummet.

Widigung des Reisepäckchens von voriger Nummer:
Mit der Dummheit läppen Güter teils vergebens.
Bergwalds mit kleinen Schäuchen aufwartet zeigt. Wol-

Druck und Verlag der Kreis- Hofmannschen Buchdruckerei in Wilbad. — Redaktor: G. Reinhardt holt.

Dr. Bodo Anabrus nicht lange; schon im Jahre 1717 eroberte die heutige Blüte die Insel zurück. Aber noch Erfolg erzielte er von den Mächtigen Sardinen und Österreich nicht. Bis zur Einigung Italiens haben die Fürsten aus der Hanse Savoien, dann den Titel der "Könige von Sardinien" getragen. Seitdem hatte schließlich nach dem langen Zwischenfall der Regierung von Victor Amadeus noch viele Handlungen seines Sohnes zu tun, bis es durch den berühmten Zug Karibolis für Staaten und das Haus Savoien verabschiedet wurden.

Zu zweitige Dienstfahrt in Frankreich.
Wie die Zeitzeit, der "Barfüßer der älteren Polizeiakademie" in einer Zeitschrift an die medizinischen Blätter auf, die "Wo er zu gaudiere aufmerksam, die die dreifache Dienstfahrt für die in den östlichen Ländern der Schweiz und weiter, wenn ihren weiblichen Gesellen angeschlossen wurde, wenn bisher an dem Wettkampf für die Disziplinen zwischen den öffentlichen Granatenhäusern teilnehmen. Sie wünschen, da sie nicht drei Jahre in der Reiterei zu verbringen brauchen, gegen die bleibspflichtigen jungen Leute einen Vorprung von drei Jahren erhalten vorausichtlich alle Stellen, um die es sich handelt, für sich erhält. Um die Weisheit wiederherzustellen, schlägt er mit großem Ernst und Nachdruck vor, daß auch die Studentinnen, almeidliche Dienst als Krankenpflegersinnen in den katholischen Klöstern angehalten werden.

— „Schärtig! „Wer Herr Antreiter,“ schreibt der Sohn, „legt“ legt haben Sie bießen Prachtägen faulen lassen?“ — „Bitte sehr!“ sagte der Antreiter, und deutet auf den Landgerichtsrat gegenüber, der den Sohn auch gesucht, „die zweite Zeitlang hat mein Sohn beschäftigt.“ — Der Segen der Russe! — „Setzt sich die mälistische Ausbildung Ihrer Tochter gehobt?“ — „Gibt ge- wiss, glänzend. Ich habe die beiden Nebenhäuser um die Hälfte des Preises gekauft.“ — Uda Regri auligat.
— Uda Regri auligat. — Uda Regri: „Unser Tante Estalin, die alte Schäferin.“ — Gattin: „Stot so sag' doch lie- nigsten alter Marion!“ — Die Willkür auf der Straße fort haben Zahl Stellen im Bergacht! schlägt in dem Blatt statt „All“ vor, nun möge der Grinnerung an die große Dorfendigkeit des berühmten Volles aus dem Regiment Satz! „Vater eingerichtet.“ — Uda Regri auligat.
— „Gott schützt“ auf alten „Umsborland;“

— „Zummer Sutti.“ Gott ich das Hubertusfeste wegenmachen, Herr Metzfa! — „Zamoli, Jean.“ — „Hut's nicht! Varen Reißl gefunden? — „Dieles Pettfasse hört ein vollständigstes Glück für das „Hoch.“
— „Hebauerlich! Er! Sie waren ja in der Schweiz. Sie hat Ihnen das Ritterhorn gefallen? — „Sie: „Ich — Ich glaube, ich habe es gar nicht gehört.“
— „Iß da das! Das! Deutscher! „Seit“ hab' ich ein markantiges Gesch. „Deutsch! wenn ein Wirthshaus kommt, bin ich froh“ auf der andern Seite von der Straße.“

Wier nun war die Goldgräberversetzung angehoben, denn noch wollten sie denn in alter Eile Gold graben. Wier? Montet war ausgezeichnet, auf allen angelegt, also für eine Bartholomei nicht mehr auszuhalten. Triple Greet in den Schädeln? Wier lagen noch die waffenlosen Camps oder die Camps vom Wald oder die Goldminen. Run-Denn: auf jeden Empfehlung hin verlostend! Auf nach Triple Greet und wenn's Tinte schneit.
Darüber kam der Verlust ins Land und blies mit wollen Baden Zürme die equiperen sich außerdem noch mit Web, Ebed, Schnars, Kartoffen, denn fehlt in der Dog broten in Triple Greet in den Schädeln. Zogen aus bis zu der letzten menschlichen Bohnung und wo die Bergwalds mit kleinen Schäuchen aufwartet zeigt. Wol-

Druck und Verlag der Kreis- Hofmannschen Buchdruckerei in Wilbad. — Redaktor: G. Reinhardt holt.

Waffen hast, wisch Du Wohl wie Wiefelsteinen finden. Ich
wenn Du nun eine Sütte hast, so rate ich Dir, siele Dich
an den Gangang und schieße, schieße in die Luft und an
die Sichten, und wenn einer vorübergeht, schieße ihn
den Du vom Röste. Über hobe denn auch keine Furcht,
wen er nichts kommt und keine Sütte in Strand steht.

Denn Du aber Deine Sichten sehr bebend machen
wollst, dann komme in meine Sichten, wenn sie da hoden
und trinken, schieße ihnen an die Seite, daß sie hüpfen
und über Deinen Schuh hinwegspringen müssen. So ha-
ben wir broben der Röster-Sütte. Der hauft seine bauen
Sichten in die Sichten, daß man schon auf eine halbe
Meile hin treib; ber Röster-Sütte möcht' Dir mal eine
Sütte. Kommt dann und hauft Dir solange um die
Schien, bis Du Zeit mit May und Schwerf Juschif-
genadtes Camp freigibt und Dir ein anderes Gräß.
Aber nun meiste Du, daß Röster-Sütte ein eunöpfer
entischeden Menschen seien, der Dich für einen ent-
spülen Geist hält.

Unter bieten freundlichen Jürgen waren sie auf
dem Röster-Schiff angelangt, und es war sehr großartig
und sehr stärkerlich ringsum. Es waren nur schwere
Sichten und weiße Ruppen und eine döc, einzame Gren-
samkeit. Als die Sichten aus den tiefen nobrigen Schub-
ten stiegen und lang hinfielten über die schimmernden Seelen
und den niedern eisgrauen Kopfbout und die paar Menschen
in der Gefangenekoste, da stieß sich der Landesmann hoch
auf die wochsprunge Sichten des Geistes, wies mit
ausgestreckten Arme in die Gebirgscheine hinne, die stach
und unendlich in die dünne Weite stieg, und man sah
aus zwei Sätzen den Rauch. Und sonst nichts. Sein Dach
welt und breit. Nach leinen Menschen, auch kein Tier.
Nicht einmal ein troger Vogelzug in der höheren Luft.
Ein. „Ich sprach der Landsmann: „Es wird sieben Uhr
sein. Die hat Pointers braut ihren Zeit.“

„Gei wer? Ein Welt?“ — „O ja, ein Welt, ein
kärtet, tüchtiges Welt. Sein Camp lag eine Meile ent-
fern, ganz verloren zwischen Sichten. Ein halsbreche-
reicher weg, und so schaute sich ein Welt.“

„Lust redet mir ist meine Schiene“, sagte der Lands-
mann. „Und kann nuschen sie ihren Weg in die Ebene
hinein. Die Sichten belitten in heiserer Freude die zwei-
einser Wohnung an, und dann belitten sie ihrer Weg
nicht mehr, denn der Landesmann sagte:“

„Was sollt Ihr sie füttern, da Sie selber nichts
habt! Und wenn Ihr sie gefüttert habt, thauft auch ein
anderer den Groten weg. Wenn ich schaute sie und Sie
holt durch bei mir bofir Schopps und Welt.“

Da schlachte William Wolfe die zwei Sichten und
trug das Fleisch den Goldgebern in den entfernten Camps
hin. Zweiweil hauften Sill und Bob ihre Sütte, und sie hau-
ten sie ab; über Sichten rannen sie ein und fügten
aus Sichten aus Weltig und Ruten, mochten einen Lehnkrei-
s aber kein qualmender Sien die späde Zweide nicht
auf ihre Hauptabködete hauften sie dicht unter ihr
einsel Gebück aus. Was am nächsten Tage die Sone im
Wing gleyebt über dem Wolfsteig stand, summerten
sie die Breiterläre. Stöpften sie mit Lebhabenden Leh, und
dann den Gefangen. Ein Leberrung ihnen an der Lüre, ein
Querballen durchgehoben und eingetunkt, um Nach-
mittage, als die Sonne in den Sichten irgendein
Berggängen war, und um die Augen Gute des Wolfen-
freigs die Sichten minnelten, qualmten Löden der offene Sien,
in der Sone brobelle her Staroffelle, im Rückfest
dompte das Leberr, und Bob wunderte sich im Welt-
machen, bis es aufging. Im Jahre 1485 gab es viel
Sonne in den Mägen und um Georgi — 23. April —

Will trat vom Fen weg, fragte: „Seid Ihr es William?“
Rein, sie mör' es, Rat Pointers!“
„Du mußest Bob aus dem Troch, denn es ist ihm
sehr unangenehm, daß Pointers zu leben. Rat Pointers
tritt mit einem langen Schritt herein mittin in die Sütte.
Unter ihr eine Sturmwehe, die Sand, Staub, Blätter
und sogar kleine Bretter in tosendem Werbel dreht. Will
schließt hinter ihr die Thorende. Will und fremt den Gal-
ten ein. Da steht Rat Pointers im Galionsteil der Sütte
und ist sehr groß und sehr eigentlich. Sie sagt: „Ich
habe den Röster-Sütte umfallen lassen. Kann ich warmes
Zewaller haben?“

„Da sie das sagt, ist Bob aus dem Bettchen heraus
und stellt sich so, daß er Rat Pointers Gesicht im Spiegel
sehen kann. Will aber fragt, ohne sich
hast ein über das andere Welt vor Deinem Camp einen
entischeden Menschen seien, der Dich für einen ent-
spülen Geist hält.“

Unter bieten freundlichen Jürgen waren sie auf
dem Röster-Schiff angelangt, und es war sehr großartig
und sehr stärkerlich ringsum. Es waren nur schwere
Sichten und weiße Ruppen und eine döc, einzame Gren-
samkeit. Als die Sichten aus den tiefen nobrigen Schub-
ten stiegen und lang hinfielten über die schimmernden Seelen
und den niedern eisgrauen Kopfbout und die paar Menschen
in der Gefangenekoste, da stieß sich der Landesmann hoch
auf die wochsprunge Sichten des Geistes, wies mit
ausgestreckten Arme in die Gebirgscheine hinne, die stach
und unendlich in die dünne Weite stieg, und man sah
aus zwei Sätzen den Rauch. Und sonst nichts. Sein Dach
welt und breit. Nach leinen Menschen, auch kein Tier.
Nicht einmal ein troger Vogelzug in der höheren Luft.
Ein. „Ich sprach der Landsmann: „Es wird sieben Uhr
sein. Die hat Pointers braut ihren Zeit.“

„Gei wer? Ein Welt?“ — „O ja, ein Welt, ein
kärtet, tüchtiges Welt. Sein Camp lag eine Meile ent-
fern, ganz verloren zwischen Sichten. Ein halsbreche-
reicher weg, und so schaute sich ein Welt.“

„Lust redet mir ist meine Schiene“, sagte der Lands-
mann. „Und kann nuschen sie ihren Weg in die Ebene
hinein. Die Sichten belitten in heiserer Freude die zwei-
einser Wohnung an, und dann belitten sie ihrer Weg
nicht mehr, denn der Landesmann sagte:“

„Was sollt Ihr sie füttern, da Sie selber nichts
habt! Und wenn Ihr sie gefüttert habt, thauft auch ein
anderer den Groten weg. Wenn ich schaute sie und Sie
holt durch bei mir bofir Schopps und Welt.“

Die „Agent“ er morgen noch da liegt, muß man ihn in
die nächste Siedlung werfen.“

„Man muß ihn begreifen“, entkrachte sich Bob.
„Man begräbt hier nicht anders“, spricht Rat Pointers,
„Ich schaupi Ihr Leichenstier und geht zu Ihrer Sütte hin-
ter. Man sprach vor Rat Pointers, daß sie in diese
Sütte den Röder stand zur Früchtchen Wohaltung ge-
loset; in dem Monat Januar und Frühjahr aber kam
wieder eine so große Ralte, daß man nicht bezogen, noch
nichs erwartet; was bezogen, ging den ersten Mai
durch den Reiten hin, und was noch geschehen, hatte in
dem Monat verbühet. Es war aber viel Frucht geworden
und wenig, aber fröhlicher Welt. Zum Jahre 1572 gerören
an Sichten, als man den 24. Februar das Abendmahl
gehalten, der Welt in den Welt. Um diese Zeit sind
durch die Weinberge, was nicht bezogen, was aber be-
zogen war, den 17. April von Welt erstanden. Wer die
Reben lieben und nicht abgeschnitten, het noch einen
guter Zeit und süßlichen Wein gelief. Zum Jahre 1573 sind in
dem Winter vor und nach Weihachten 37 Sichten aufzu-
füllen, denn Rat Pointers habe eine Mission an er-
füllt. Wer davon redet sie nicht.

Die Sichtenblätterhöfe war irgendwo nicht nur wahr
und ein bisschen wohlthig geworben, sondern auch arme
leig islon. Sie schmäleren sie mit Tannenzetteln und
Zinnengrin, außerdem das Dach mit Raten und Fleischen.
Der Landesmann tan, knunte und lachte: „Woosaofak!“
Und dann sagte er noch, daß er den Abmer über seine
Sichten schaue und hinunter in die Stadt wolle.

(Schluß folgt.)

Der April in alten Zeiten.

„Im Jahre 1289 war so ein warmer Winter, daß
nicht ein einziger Schnee vermerkt worden, um Weih-
nachten gründeten die Sichten, in Fortnung hatte man kei-
nige Erbitteren, die Reiter, Säher, Schäfer und be-
gleitend Gefügel folgten. Jung, im Spieren hatte man
bühne Tröthen gefunden. Anno 1420 war aber und so
ein warmer Winter, daß den 20. März die Sichten
aufgedlogen, im Spieren die Tröthen gehabt, um
einem jungen Hals sok ein noch längter Rößl, untrahmt
von einem Geschäftsherr, der die Rösterpartie und die
Oberste freiließt. Auf äußere Gleisn legte der alte
Högered keinen Wert; in seinen altnöpferlichen Unfuge-
tagen hätte noch ein Mann Rößl gehabt, und er trug
aber in ein jöch, toller Rößl, und ein sehr
Schne getolten, weswegen weiter alle Wässer also geto-
ren, daß man mit Weinroden bösere Juchen könnten;
und weil die Sichten und der Schne bis zu Ende des
Sommer währte, war es ein elster Sommer mit dem
Sonne in den Mägen und um Georgi — 23. April —

Reisen. Wann 1572 ist, in den Steinbergen, noch beagten
vor, den 17. April von Welt erstanden. 1580 sind die
begangenen Weinberge um Georgi nicht erstanden. Zur
Jahre 1610 vor dem Eingang dieses Jahres war es
noch der Saat je blüht, daß der Sauer nicht aufzogtungen
bis in den Jänner und förmung, da es überflüssig Re-
gen ist, dann komme in meine Sichten, wenn sie da hoden
und trinken, schieße ihnen an die Seite, daß sie hüpfen
und über Deinen Schuh hinwegspringen müssen. So ha-
ben wir broben der Röster-Sütte. Der hauft seine bauen
Sichten in die Sichten, daß man schon auf eine halbe
Meile hin treib; ber Röster-Sütte möcht' Dir mal eine
Sütte. Kommt dann und hauft Dir solange um die
Schien, bis Du Zeit mit May und Schwerf Juschif-
genadtes Camp freigibt und Dir ein anderes Gräß.
Aber nun meiste Du, daß Röster-Sütte ein eunöpfer
entischeden Menschen seien, der Dich für einen ent-
spülen Geist hält.“

Will trat vom Fen weg, fragte: „Seid Ihr es William?“
Rein, sie mör' es, Rat Pointers!“
„Du mußest Bob aus dem Troch, denn es ist ihm
sehr unangenehm, daß Pointers zu leben. Rat Pointers
tritt mit einem langen Schritt herein mittin in die Sütte.
Unter ihr eine Sturmwehe, die Sand, Staub, Blätter
und sogar kleine Bretter in tosendem Werbel dreht. Will
schließt hinter ihr die Thorende. Will und fremt den Gal-
ten ein. Da steht Rat Pointers im Galionsteil der Sütte
und ist sehr groß und sehr eigentlich. Sie sagt: „Ich
habe den Röster-Sütte umfallen lassen. Kann ich warmes
Zewaller haben?“

„Da sie das sagt, ist Bob aus dem Bettchen heraus
und stellt sich so, daß er Rat Pointers Gesicht im Spiegel
sehen kann. Will aber fragt, ohne sich
hast ein über das andere Welt vor Deinem Camp einen
entischeden Menschen seien, der Dich für einen ent-
spülen Geist hält.“

Unter bieten freundlichen Jürgen waren sie auf
dem Röster-Schiff angelangt, und es war sehr großartig
und sehr stärkerlich ringsum. Es waren nur schwere
Sichten und weiße Ruppen und eine döc, einzame Gren-
samkeit. Als die Sichten aus den tiefen nobrigen Schub-
ten stiegen und lang hinfielten über die schimmernden Seelen
und den niedern eisgrauen Kopfbout und die paar Menschen
in der Gefangenekoste, da stieß sich der Landesmann hoch
auf die wochsprunge Sichten des Geistes, wies mit
ausgestreckten Arme in die Gebirgscheine hinne, die stach
und unendlich in die dünne Weite stieg, und man sah
aus zwei Sätzen den Rauch. Und sonst nichts. Sein Dach
welt und breit. Nach leinen Menschen, auch kein Tier.
Nicht einmal ein troger Vogelzug in der höheren Luft.
Ein. „Ich sprach der Landsmann: „Es wird sieben Uhr
sein. Die hat Pointers braut ihren Zeit.“

„Gei wer? Ein Welt?“ — „O ja, ein Welt, ein
kärtet, tüchtiges Welt. Sein Camp lag eine Meile ent-
fern, ganz verloren zwischen Sichten. Ein halsbreche-
reicher weg, und so schaute sich ein Welt.“

„Lust redet mir ist meine Schiene“, sagte der Lands-
mann. „Und kann nuschen sie ihren Weg in die Ebene
hinein. Die Sichten belitten in heiserer Freude die zwei-
einser Wohnung an, und dann belitten sie ihrer Weg
nicht mehr, denn der Landesmann sagte:“

„Was sollt Ihr sie füttern, da Sie selber nichts
habt! Und wenn Ihr sie gefüttert habt, thauft auch ein
anderer den Groten weg. Wenn ich schaute sie und Sie
holt durch bei mir bofir Schopps und Welt.“

Die „Agent“ er morgen noch da liegt, muß man ihn in
die nächste Siedlung werfen.“

Steine Scherze vom alten Jagende.

Niemands, der je mit dem „König der Tierhändler“
wie er sich jern nennen hörte, gesprochen, wörd die eis-
artige Erfröhrung dieses Schmieden vergessen, der es
festig gebrocht hat, Reiter und Könige auf sich nich keine
Durchnehmungen zu merken, um Sichten zu nutzen und sich ihrer
Protektion mit Sichten für leine Geschäfte zu beobachten. Ge-
hornt eine typische Erfröhrung von der Waterfont; auf
einem langen Hals sok ein noch längter Rößl, untrahmt
von einem Geschäftsherr, der die Rösterpartie und die
Oberste freiließt. Auf äußere Gleisn legte der alte
Högered keinen Wert; in seinen altnöpferlichen Unfuge-
tagen hätte noch ein Mann Rößl gehabt, und er trug
aber in ein jöch, toller Rößl, und ein sehr
Schne getolten, weswegen weiter alle Wässer also geto-
ren, daß man mit Weinroden bösere Juchen könnten;
und weil die Sichten und der Schne bis zu Ende des
Sommer währte, war es ein elster Sommer mit dem
Sonne in den Mägen und um Georgi — 23. April —

Reisen. Wann 1572 ist, in den Steinbergen, noch beagten
vor, den 17. April von Welt erstanden. 1580 sind die
begangenen Weinberge um Georgi nicht erstanden. Zur
Jahre 1610 vor dem Eingang dieses Jahres war es
noch der Saat je blüht, daß der Sauer nicht aufzogtungen
bis in den Jänner und förmung, da es überflüssig Re-
gen ist, dann komme in meine Sichten, wenn sie da hoden
und trinken, schieße ihnen an die Seite, daß sie hüpfen
und über Deinen Schuh hinwegspringen müssen. So ha-
ben wir broben der Röster-Sütte. Der hauft seine bauen
Sichten in die Sichten, daß man schon auf eine halbe
Meile hin treib; ber Röster-Sütte möcht' Dir mal eine
Sütte. Kommt dann und hauft Dir solange um die
Schien, bis Du Zeit mit May und Schwerf Juschif-
genadtes Camp freigibt und Dir ein anderes Gräß.
Aber nun meiste Du, daß Röster-Sütte ein eunöpfer
entischeden Menschen seien, der Dich für einen ent-
spülen Geist hält.“

Will trat vom Fen weg, fragte: „Seid Ihr es William?“
Rein, sie mör' es, Rat Pointers!“
„Du mußest Bob aus dem Troch, denn es ist ihm
sehr unangenehm, daß Pointers zu leben. Rat Pointers
tritt mit einem langen Schritt herein mittin in die Sütte.
Unter ihr eine Sturmwehe, die Sand, Staub, Blätter
und sogar kleine Bretter in tosendem Werbel dreht. Will
schließt hinter ihr die Thorende. Will und fremt den Gal-
ten ein. Da steht Rat Pointers im Galionsteil der Sütte
und ist sehr groß und sehr eigentlich. Sie sagt: „Ich
habe den Röster-Sütte umfallen lassen. Kann ich warmes
Zewaller haben?“

„Da sie das sagt, ist Bob aus dem Bettchen heraus
und stellt sich so, daß er Rat Pointers Gesicht im Spiegel
sehen kann. Will aber fragt, ohne sich
hast ein über das andere Welt vor Deinem Camp einen
entischeden Menschen seien, der Dich für einen ent-
spülen Geist hält.“

Unter bieten freundlichen Jürgen waren sie auf
dem Röster-Schiff angelangt, und es war sehr großartig
und sehr stärkerlich ringsum. Es waren nur schwere
Sichten und weiße Ruppen und eine döc, einzame Gren-
samkeit. Als die Sichten aus den tiefen nobrigen Schub-
ten stiegen und lang hinfielten über die schimmernden Seelen
und den niedern eisgrauen Kopfbout und die paar Menschen
in der Gefangenekoste, da stieß sich der Landesmann hoch
auf die wochsprunge Sichten des Geistes, wies mit
ausgestreckten Arme in die Gebirgscheine hinne, die stach
und unendlich in die dünne Weite stieg, und man sah
aus zwei Sätzen den Rauch. Und sonst nichts. Sein Dach
welt und breit. Nach leinen Menschen, auch kein Tier.
Nicht einmal ein troger Vogelzug in der höheren Luft.
Ein. „Ich sprach der Landsmann: „Es wird sieben Uhr
sein. Die hat Pointers braut ihren Zeit.“

„Gei wer? Ein Welt?“ — „O ja, ein Welt, ein
kärtet, tüchtiges Welt. Sein Camp lag eine Meile ent-
fern, ganz verloren zwischen Sichten. Ein halsbreche-
reicher weg, und so schaute sich ein Welt.“

„Lust redet mir ist meine Schiene“, sagte der Lands-
mann. „Und kann nuschen sie ihren Weg in die Ebene
hinein. Die Sichten belitten in heiserer Freude die zwei-
einser Wohnung an, und dann belitten sie ihrer Weg
nicht mehr, denn der Landesmann sagte:“

„Was sollt Ihr sie füttern, da Sie selber nichts
habt! Und wenn Ihr sie gefüttert habt, thauft auch ein
anderer den Groten weg. Wenn ich schaute sie und Sie
holt durch bei mir bofir Schopps und Welt.“

Die „Agent“ er morgen noch da liegt, muß man ihn in
die nächste Siedlung werfen.“

Freiliegung des Prokonsler-Denkmales.

Wer hätte in diesen Tagen nicht von Götzen und
Röden hörte, jener Geliebtenprinz, die unter dem
Schloß? „Zur Schloß an der Schloß am 16.

September 1813 wurde ihr, wie Leutnant Görler sehr
ausführlich erzählte, durch einen Karabinerhülfchen der Schen-
ken, ich bin ein Schloss.“ „Zwei Schafe an Ihren Schen-
ken, die den ersten Schaf und füchsig vor der Schloß,
sogen noch heute von ihrem reiten Sturz, ihrem großen
und ebenen Herzen. Nun ist es zwar in Davannen her-
wohl sie am 5. Oktober ihren Schenken erlegt, auf dem
Schloß und die Schäfer Jäge um den Mund beuteten auf
die Schäfer an. „Zwei Schafe an Ihren Schen-
ken, die den ersten Schaf und füchsig vor der Schloß,
sogen noch heute von ihrem reiten Sturz, ihrem großen
und ebenen Herzen. Nun ist es zwar in Davannen her-
wohl sie am 5. Oktober ihren Schenken erlegt, auf dem
Schloß und die Schäfer Jäge um den Mund beuteten auf
die Schäfer an. „Zwei Schafe an Ihren Schen-
ken, die den ersten Schaf und füchsig vor der Schloß,
sogen noch heute von ihrem reiten Sturz, ihrem großen
und ebenen Herzen. Nun ist es zwar in Davannen her-
wohl sie am 5. Oktober ihren Schenken erlegt, auf dem
Schloß und die Schäfer Jäge um den Mund beuteten auf
die Schäfer an. „Zwei Schafe an Ihren Schen-
ken, die den ersten Schaf und füchsig vor der Schloß,
sogen noch heute von ihrem reiten Sturz, ihrem großen
und ebenen Herzen. Nun ist es zwar in Davannen her-
wohl sie am 5. Oktober ihren Schenken erlegt, auf dem
Schloß und die Schäfer Jäge um den Mund beuteten auf
die Schäfer an. „Zwei Schafe an Ihren Schen-
ken, die den ersten Schaf und füchsig vor der Schloß,
sogen noch heute von ihrem reiten Sturz, ihrem großen
und ebenen Herzen. Nun ist es zwar in Davannen her-
wohl sie am 5. Oktober ihren Schenken erlegt, auf dem
Schloß und die Schäfer Jäge um den Mund beuteten auf
die Schäfer an. „Zwei Schafe an Ihren Schen-
ken, die den ersten Schaf und füchsig vor der Schloß,
sogen noch heute von ihrem reiten Sturz, ihrem großen
und ebenen Herzen. Nun ist es zwar in Davannen her-
wohl sie am 5. Oktober ihren Schenken erlegt, auf dem
Schloß und die Schäfer Jäge um den Mund beuteten auf
die Schäfer an. „Zwei Schafe an Ihren Schen-
ken, die den ersten Schaf und füchsig vor der Schloß,
sogen noch heute von ihrem reiten Sturz, ihrem großen
und ebenen Herzen. Nun ist es zwar in Davannen her-